



Oft wird die Illustratorin von ihrem eigenen Umfeld inspiriert



Links: Mit viel Liebe zum Detail entstehen kleine Persönlichkeiten – die Farben lassen sie dann lebendig werden

Unten: Begabung, Vorstellungskraft und der Wille, daran zu wachsen – das zeichnet Julia Ginsbach aus



ZU BESUCH BEI JULIA GINSBACH

Kinderbuch-illustratorin

Mit viel Talent, Liebe und Fingerspitzengefühl übt die Künstlerin ihren Traumberuf aus – und gewährt gern Einblicke in Ihre kreative Arbeit.

Die meisten Menschen setzen sich in der Küche an den Esstisch, um zu Essen. Nicht Julia Ginsbach. Sie deckt den Tisch mit bunten Farben, Pinseln, Stiften und weißem Papier. In ihrem Kopf: keine Rezepte, sondern Geschichten von kleinen Helden in knallroten Pullovern, freundlichen Elefanten und unheimlich aufregenden Abenteuern. Irgendwo in Mecklenburg zwischen Schwerin und Parchim, fernab der großen Verkehrswege, steht ein altes Pfarrhaus. Inmitten von Wäldern, Feldern und Wiesen hat die Kinderbuchillustratorin Julia Ginsbach vor 13 Jahren ihr Zuhause gefunden. Die fröhliche Mutter von fünf Kindern sorgt hier nicht nur für ein ländliches Ambiente mit liebevoll zusammengestellten Blu-

mensträußen im sonnendurchfluteten Wohnzimmer samt Büchersammlung und Klavier, sondern kümmert sich dabei auch noch um die Tiere und übt gleichzeitig einen besonders seltenen kreativen Beruf aus: Zeichnen für die Kleinsten.

Für ein Kinderlachen den Pinsel auspacken

„Es hat sich als ganz praktisch erwiesen, dass ich dort arbeite, wo auch meine Familie ist. Das kann ich bei dieser Art der Arbeit ruhig machen. Da kann auch daneben noch einer Hausaufgaben machen“, erzählt sie. Dennoch grenze es ab und zu an Akrobatik, Termine einzuhalten, die Buchhaltung zu führen, Pferde, Hunde, Katzen, Hühner, Meerschweinchen, Hase und die Kinder zufriedenzustellen – und

das als Alleinerziehende. „Da muss man von seiner Familie auch erwarten, dass sie das versteht – aber das gelingt ganz gut.“ Außerdem finden es alle im Hause Ginsbach angenehm, dass die Mama die meiste Zeit daheim ist. Dafür gibt es auch konstruktive Kritik der Kinder an ihren Zeichnungen, da sie ebenfalls alle gern malen, und das sehr unterschiedlich. „Die Jüngste zeichnet so wie ich, schreibt aber viel lieber. Sie denkt sich Geschichten aus, was natürlich auch Folge meines Berufs ist.“ Geschichten entstehen manchmal gemeinsam mit den Autoren der Bücher. So kommen bei einem Spaziergang oder Kaffeekränzchen viele Ideen zustande, die der Eine aufschreibt und der Andere dann schon in Gedanken in Bildern entwirft. „Ich arbeite immer aus meinem →



Oben links: Skizzen lassen aus einem Kopfkino die lustige bunte Welt für ein Kinderbuch entstehen

Oben rechts: Mit Stiften und Pinseln entstehen kleine Wunder

Links: Am liebsten arbeitet Julia Ginsbach in ihrer eigenen Küche. Dort herrscht das echte Leben



Kopf heraus. Ich lese die Geschichten durch und dann entsteht so eine Art Kopfkino und in dem Moment, wo ich denke ‚Wow! Das ist eine gute Situation!‘, weiß ich schon, was ich zeichne. Das passiert in der Regel, bevor ich den Stift in die Hand nehme“, erzählt die Zeichnerin. Hat ein Autor eine Geschichte schon fertiggeschrieben und wendet sich dann an Julia Ginsbach, hat sie aber immer noch die freie Wahl, wie sie ihr Werk umsetzt. Am Text muss sie sich dennoch orientieren. „Natürlich habe ich Vorgaben. Wenn der Autor schreibt: ‚Der Junge hat einen roten Pulli an!‘, kann ich keinen blauen malen.“

Wie das Lieblingshobby zum Beruf wurde

„Grundsätzlich habe ich schon immer sehr gern gezeichnet. Schon als Kind“, erzählt Julia Ginsbach. Durch diese Liebe und ihre Begabung dafür, hat sie während der Schulzeit und neben dem Abitur ihre Fähigkeit und ihren Stil weiterentwickelt. Bereits während ihres Lehramtstudiums gewann sie mit ihren Bildern erste Preise und nahm lukrative Aufträge an. Dann arbeitete sie mit Rolf Zuckowski zusam-

Die Pfostenhocker gewähren Kindern und Erwachsenen Eintritt



Nicht nur ihre Kinder hat Julia Ginsbach nebenbei zu versorgen



In 25 Jahren sind schon einige Werke mit ihren Buchhelden zusammengekommen



Die Liebe zu Büchern hat die Illustratorin nie verloren

men, einem der bekanntesten deutschen Kinderliederkomponisten – und brach ihr Studium ab. „Als das mit Rolf losging, da war klar: das ist nicht nur so ein freundliches Hobby, sondern das mach' ich jetzt!“, sagt sie. Besonders gut gefallen haben den kleinen und großen Lesern ihre Zeichnungen, weil darin immer etwas in Bewegung ist, mit wenigen Strichen aus Bleistift und mit Aquarellfarbe und Buntstiften Emotionen transportiert werden und die Bildchen immer lustig aussehen, ohne dabei grotesk zu wirken. Auf dieser Grundlage ist Julia Ginsbach zu einer unverzichtbaren Mitarbeiterin vieler Verlage geworden. Sie selbst ist nach wie vor glücklich mit ihrer Entscheidung. „Das ist das, was ich kann, und dass ich das machen darf und damit Geld verdiene, ist wunderbar. Ich hätte mir auch vorstellen können, Lehrerin zu werden, da ich gern mit Kin-

dern arbeite. Es begeistert mich, die Unterschiedlichkeit und die verschiedenen Lernstrategien der Kinder zu begreifen. Es ist nicht so, dass es keinen anderen Job für mich gäbe. Aber dieser ist der richtige für mich, und das ist der Beruf, den ich letztlich mit meiner Familie und meinem Lebensstil vereinbaren kann“, schwärmt sie.

„Ich würde mit niemandem tauschen“

Was die Kinderbuchillustratorin an dem Landleben so bemerkenswert findet und was jedem sofort auffällt, der ihren Hof betritt, ist die Freiheit. „Viele, die zum ersten Mal hier sind, sagen: ‚Das hat einen Hauch von Bullerbü‘“, erzählt sie. Tiere und Kinder haben auf dem Grundstück viel Platz zum Toben und können so laut sein, wie sie wollen. Das entspricht auch Julia Ginsbachs persönlichem Lebens-

traum: Kinder lernen viel leichter, weil sie dabei sind, wenn Dinge passieren. Ob es dabei um den Tod oder das Entstehen von Leben geht – es bleibt immer aufregend. „Auf dem Land leben heißt auch ganz dabei sein“, so die starke Mutter. „Es ist nie langweilig, eher überaufregend, sodass man denkt, man müsse mal in die Stadt fahren, um zur Ruhe zu kommen.“ Es kommt auch öfter vor, dass Kleinigkeiten aus dem Hause Ginsbach in ihren Illustrationen wiederzufinden sind. *

*Text: Juliane Brettmann
Fotos: Margit Wild*